

„Sicher nicht, oder?“

- ist das Motto der diesjährigen ökumenischen Friedensdekade vom 12.-22. Nov.

Frieden – sicher nicht, oder? so die konkrete Frage!

Am Montag, den 20. November lädt die Friedensgruppe der Kirchgemeinde Altenholz **um 18:30** zu diesem Thema in den **Gemeindesaal des Eivind-Bergrav-Zentrums, Ostpreußenplatz 1, 24161 Altenholz-Stift** ein.

Frieden - in diesen Tagen? Was liegt näher, als mit einem ‚sicher nicht‘ zu antworten. Ob in der Ukraine oder in Israel und Palästina. Ein blutiges Schlachtfeld ist diese Welt. In Äthiopien wird weiter gestorben, in Syrien, im Kongo, in Somalia und im Jemen – über 100 gewaltsame Konflikte zeichnen diese Welt. Mindestens 230.000 Menschen sind 2022 laut UCDP bei militärischen Konflikten getötet worden, doppelt so viele wie im Jahr davor.

Mit jedem Getöteten geht eine Welt unter – „Wer ein Menschenleben rettet, rettet die ganze Welt“, so ein talmudischer Ausspruch. Mit jedem Kind stirbt ein Stück Zukunft dieses Planeten. Wir trauern mit den Menschen, die ihre Kinder verloren haben, ihre Nächsten, Ihre Partner ... in Israel, im Gaza-Streifen, in der Ukraine und in Russland, Äthiopien und Syrien.

Können wir hoffen, auf eine Verbesserung bei diesem existenziellen Thema ‚Frieden‘, das unser aller Leben bestimmt? „**Sicher nicht, oder?**“

Am 20.11. wird **Clemens Ronnefeldt vom Internationalen Versöhnungsbund** bei uns sein (versoehnungsbund.de). Er ist von München angereist – als Friedensreferent spricht er überall in Deutschland über seine Erfahrungen im Themenfeld Krieg-Frieden-Versöhnung. Er studierte in den 80er Jahren an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Frankfurt, wo er mit einer Diplomarbeit über die ‚Hoffnung‘ abschloss. Viele Male nahm er an Friedensdelegationen teil, die ihn u.a. nach Israel, in die palästinensischen Gebiete, nach Syrien, in den Libanon, Iran, Ägypten und Jordanien führte.

Wenn jemand aus dem Bereich der Friedens- und Menschenrechtsarbeit berichten kann, was in dem Wort ‚oder‘ steckt, dann er.

Hoffnung ist das, aus dem wir leben, wenn Absicherung, Sicherstellung, Sicherheiten nicht verfügbar sind.

Hoffnung beginnt mit dem letzten Wort des Mottos, dem ‚oder?‘.

Aus dem ‚oder‘ kann ein Aufbäumen entstehen, ein sich-stark-machen, vielleicht ‚die Tat‘. Lassen Sie sich inspirieren und diskutieren Sie mit!

Anschließend laden wir zu einem Gedankenaustausch ein.

Die Veranstaltung endet um ca. 20:00 Uhr.

(Andreas Zeddel, für die Friedensgruppe der Kirchgemeinde Altenholz)